

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **16 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die Ablieferung der in den Bezirkskonferenzen gebotenen Arbeiten kann nicht obligatorisch gemacht werden. Die Prämierung der besten Lösungen soll bleiben zur Anregung und etwelcher Entschädigung. Arbeitsgemeinschaften könnten fruchbarere Arbeit leisten als theoretische Einzelreferate. Die Schulausflüge sollen Rücksicht nehmen auf die Fassungskraft des Kindes. Lehrausgänge und Heimatkunde sind zu fördern. Wir lehnen die Ueberfütterung der Schule durch alle möglichen Lehrmittel ab. — Die Vorstandswahlen brachten Bestätigungen. Unserm Zentralkassier, Herrn Erz.-Rat *Alb. Elmiger* dürfen wir gratulieren: er ist Präsident der L. K. L. K.

— *Luzern*. Im Alter von 86 Jahren starb am 6. März Hw. Herr *Heinrich Thüring*, Theologieprofessor. Zuerst wirkte er als Professor an der Mittelschule in Sursee, einige Jahre am Gymnasium der Kantonsschule in Luzern und von 1888—1920 als Professor der Exegese und Pastoral an der theologischen Fakultät. Zunehmende Augenschwäche nötigten ihn im vorgerückten Alter, seine Lehrtätigkeit aufzugeben. Er war ein vielbeschäftigter edler Priester, Leiter der Gesellenvereine, Präses des Patronates für unbemittelte Lehrlinge, betätigte sich im Vinzentiusverein, desgleichen in der Inländischen Mission und verwaltete als Chorberr des Stiftes im Hof das Bauwesen und das Schulwesen. Wiederholt unternahm er auch grosse Reisen, anno 1904 auch ins Heilige Land. R. I. P.

Freiburg. ♂ Die ordentliche Geschäftskonferenz der Lehrer des dritten Kreises fand am schmutzigen Donnerstag im Gasthaus „Zu den Schmieden“ in Freiburg statt. Sie begann um 10 Uhr mit der üblichen Gesangsprobe. Der Lehrchor hat unter der strammen Leitung von Herrn Regionallehrer Rappo in Düringen gute Fortschritte gemacht.

Während des gemeinschaftlichen Mittagessens begann die Geschäftskonferenz. Protokoll und Kassarechnung wurden genehmigt. Die Versammlung nahm Kenntnis von den Fortschritten bei der Berufsberatung in Tafers (Hr. Sekundarlehrer Roggo), von den allgemeinen Verhältnissen bei der Pensions- und Krankenkasse. Sie hörte mit Interesse die aufmunternden Worte von Hochw. Herrn Schulinspektor A. Schuwey über die Exerzitienbewegung an und wünschte baldigen Fortgang in der Lehrmittelfrage. Für die Schülerkrankenkasse ist eine bessere Aufklärung wünschenswert.

— *Freiburgische Lehrerkrankenkassen*. Das Geschäftsjahr 1929 schloss für die Kasse günstig ab. Die Vermögensvermehrung beträgt Fr. 3,690.75 und das Vermögen erreicht nun Fr. 21,070.65. Unter den Einnahmen der Kassenrechnung finden wir folgende Posten: Krankengelder (I. Klasse) Fr. 2,232.—, (II. Klasse) Fr. 6,480.—, Sterbegelder Fr. 2,263.—, Eintrittsgelder Fr. 60.—, Bundesbeitrag Fr. 2,180.—, Staatsbeitrag Fr. 658.—, Zinsen Fr. 769.65, Geschenke Fr. 50.—. Unter den Ausgaben figurieren an Krankengeldern (I. Klasse) Fr. 1,599.—, (II. Klasse) Fr. 5,966.—, Stillgelder Fr. 120.—, Sterbegelder Fr. 2,000.—, Verwaltungskosten Fr. 1,366.90 und Gaben Fr. 50.—.

Den Hinterlassenen jedes verstorbenen Kollegen werden je Fr. 500.— ausbezahlt. Diese Ausgaben werden gedeckt, indem jedes Aktivmitglied pro Todesfall Fr. 1.— einzahlt.

Auf 31. Dezember weist die Kasse 462 Mitglieder auf, nämlich 322 Männer und 140 Frauen. Das Organ der

Kasse, das umstritten war, bleibt auch fernerhin bestehen.

„*Der Sämann*“, das Handbüchlein der freiburgischen Fortbildungsschulen, ist dieses Jahr nicht ganz ausverkauft worden. Die Zahl der Fortbildungsschüler entsprach nicht ganz den Mutmassungen. Dieses lehrreiche Büchlein kann zum reduzierten Preise von Fr. 1.— beim kantonalen Lehrmittelverlag bezogen werden. (Postcheck Nr. IIa 143).

Pfarrreiratswahlen. In einigen Pfarreien wurden Lehrer in diese Behörde gewählt, ein Beweis, dass man ihnen Zutrauen schenkt. Es wurden ehrenvoll gewählt in Plaffeien: Herr Regionallehrer Rud. Meuwly, in St. Ursen: Herr Kollege Zosso Ludgerus, in Böisingen: Herr Kollege Schneuwly Nikolaus und in Ueberstorf: Herr Kollege Schaller Peter Paul. Wir gratulieren.



Appenzell I.-Rh. ♂ Mit Befriedigung und Dankbarkeit dürfen wir feststellen, dass unsere *Lehrer-Altterskasse* abermals ein vom Glück begünstigtes Jahr hinter sich hat. Bei einem Jahresvorschlag von gut 5,000 Fr. steht ihr Vermögen nunmehr auf 93,350 Fr. Es ist dies nebst Gottes Fügung in der Hauptsache das Ergebnis 43-jähriger Anstrengung und Opferwilligkeit unserer *Lehrerschaft*. Dank der erheblich höherten Personalbeiträge sind namentlich im letzten Jahrzehnt die Mittel der Kasse ordentlich gewachsen. Allerdings ist diese auch jetzt noch nicht imstande, dem alten oder invaliden Lehrer eine sorgenfreie Ruheexistenz zu bieten. Sollte dies der Fall sein können, so müssten *Staat* und *Gemeinden* mit ihren Beiträgen in der Folge verständnisvoller und grossherziger sein als bis jetzt. Die Maximalpension steht bei 40 Dienstjahren immer noch auf 1,600 Fr. Unsere Hoffnung ruht nun bei der erhöhten *Bundesschulsubvention*, deren Zweck ja nicht zuletzt materielle *Besserstellung der Lehrkräfte* ist. Enttäuschungen nach dieser Richtung hin, würden in jenen *Kreisen für lange Zeit einen bitteren Stachel* zurücklassen.

An die Gesamtschule *Eggerstanden* bei Appenzell mit ihren schwierigen Schulverhältnissen wurde anfangs dieses Jahres Herr *Gantner von Flums*, Abiturient des St. Gallischen Lehrerseminars, gewählt.

Schweizer-Woche. (Mitget.) *Der volkswirtschaftliche Aufsatzwettbewerb für das Jahr 1930.* Im Einvernehmen mit den kantonalen Unterrichtsdirektionen veranstaltet der Schweizerwoche-Verband alljährlich einen Aufsatzwettbewerb in den Schulen des ganzen Landes über volkswirtschaftliche Fragen. Wie wir vernehmen, wird das diesjährige Thema dem Gebiet der schweizerischen *Sport- und Spielwarenindustrie* entnommen.

Die endgültige Fassung des Themas wird der Lehrerschaft wiederum rechtzeitig vor Beginn der „Schweizerwoche“ bekanntgegeben werden.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz

Um unsere Mitglieder so rasch als möglich über den ungemein erfreulichen Abschluss der Jahresrechnung pro 1929 zu informieren, seien vorläufig folgende Hauptposten angeführt: Total-Einnahmen Fr. 33,995.80; Total-Ausgaben Fr. 32,353.15; also Ueberschuss Fr. 1,642.65. An Krankengeldern, Arzt und Arzneien gaben wir aus:  Fr. 9302.50. Bei einem Vermögen pro 31. Dezember 1929 mit Fr. 54,076.90 haben wir gegenüber Fr. 48,965.30 im Vorjahr eine Vermögensvermehrung von  Fr. 5111.60. Es liegt ein offensichtlicher Segen auf unserer Institution!

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer. Kantonschulinspektor Geismattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W). Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstrasse 38, St. Gallen W. Postscheck IX 521.